



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 404

Februar 2017



Christus - Licht der Welt



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



Wünsche, die in Erfüllung gehen

Pfarrer Zoltán PAPP

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Pfarrgemeinde!

Als kleines Kind hatte ich oft besondere Wünsche. Vorstellungen, Träume, die manchmal auch erfüllt wurden.

Was ist ihr größter Wunsch?

Für Catie Hoch, Schülerin aus den USA und großer Harry Potter Fan, war es im Frühjahr 2003 der sehnlichste Wunsch zu erfahren, wie es mit Harry Potter im fünften Band weiterginge. So hat man in der Zeitung gelesen. Denn, viel Zeit hatte sie nicht mehr: Catie Hoch war todkrank, hatte Krebs. Die Ärzte sagten, sie habe noch wenige Wochen zu leben. Zu wenig Zeit also, um zu erfahren, was der Zauberling im neuesten Band erleben würde. Bis zum Erscheinungstermin des neuesten Bandes zu warten, war für die kranke Catie zu lange. Wie „The Sunday Telegraph“ berichtete, hat

die Erfolgsautorin Joanne Rowling dem kleinen kranken Mädchen den innigen Wunsch höchstselbst erfüllt: Am Telefon hat sie damals aus dem noch nicht veröffentlichten Potter Band vorgelesen: Caties Gesicht habe aufgeleuchtet. Kurz danach sei sie gestorben, schrieb die Zeitung. Für das kleine Mädchen ist der sehnlichste Wunsch in Erfüllung gegangen. Sie konnte in Frieden sterben. Und doch viel zu früh.¹

Die Geschichte kommt uns bekannt vor. Vor zwei Tausend Jahren, in einem kleinen Dorf Palestinas lebten zwei Menschen, die genauso sehnsüchtig auf etwas gewartet haben. Simeon wollte zu seinen Lebzeiten die Erfüllung finden, „das Heil sehen“. Er wollte demjenigen begegnen, den er als Messias erwartet hatte, ohne genau zu wissen, wer es denn ist. Simeon hat ein ganzes

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ

Leben lang gewartet, auf den Trost, auf die Erfüllung. „Denn meine Augen haben das Heil gesehen, ein Licht, dass die Heiden erleuchtet...“ (Lk 2, 30-32) Der sehnlichste Wunsch ist erfüllt; das Lebensziel erreicht. Dieses göttliche Licht ist jedem von uns und durch die Taufe und den Hl. Geist geschenkt.

Der eine sucht sein Heil im Glauben, findet darin Erfüllung. Der andere sieht den Lebenssinn in Erlebnissen, in Spaß-Haben und Events. Wieder andere finden Erfüllung in Harry Potter Geschichten. Es gibt dabei kein Besser oder Schlechter. Es gilt aber für jeden die gleiche Frage: Was ist wirklich wichtig in meinem Leben, worauf kommt es unbedingt an – nicht nur für den Augenblick? Wofür lohnt es sich zu leben, lohnt es sich auch heute wieder aufzustehen und anzupacken? Dafür gibt es viele Antworten. Jeder hat seine eigene. Und doch gibt es für alle je eigen nur ein einziges Kriterium: Wann kann ich in Frieden scheiden, weil ich heil geworden bin? Der Glaube und Zuversicht sind Hilfen. Gott verspricht uns auch heute ein „Leben in Fülle“, wenn wir uns auf ihn verlassen und ihm vertrauen. Diese Erfüllung kann man nicht machen oder erkaufen. Sie wird uns geschenkt.

Ihr Pfarrer

Zoltan Rapp

Blasiussegen



Der heilige Blasius, der heute vor allem durch den auf ihn zurückgehenden Blasiussegen bekannt ist, wurde in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts in Sebaste (heute Sivas in der Türkei) geboren. Er war Arzt von Beruf und wurde zum Bischof seiner Heimatstadt. Da er treu zum Glauben stand, erlitt er wahrscheinlich 316 den Märtyrertod. Sein Gedenktag ist der 3. Februar. An diesem Tag wird auch der Blasiussegen gegen Halskrankheiten und alles Böse gespendet, der auf die Überlieferung zurückgeht, dass Blasius im Gefängnis einen Jungen vor dem Erstickungstod bewahrt hat.

Foto: Tillmann

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna WERATSCHNIG
Kindergartenpädagogin



Im Jänner ging es bei uns im Kindergarten rund um das Thema „Tiere im Winter“. Wo finden die Tiere im Winter Futter? Wie überleben die Tiere im Winter? Wie können wir den Tieren helfen? All diese Fragen haben wir spielerisch mit den Kindern erarbeitet und es machte uns großen Spaß.

Am 23. Jänner ging es mit unseren Rennfahrern auf die Petzen. Dort hatten wir großen Spaß mit dem Petzenbär. Sogar die jüngsten haben in dieser Woche in Windeseile das Skifahren erlernt.

Am Freitag gab es noch ein Abschlussrennen für unsere Skifahrer und alle bekamen eine Medaille.

Wir blicken auf eine sehr spannende und lustige Woche zurück.

Nun steht auch schon der Fasching vor der Tür. Wir freuen uns schon sehr auf unser lustiges und unterhaltsames Faschingsfest.





JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN - ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN WIR

Bis Dezember 2017 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander *spüren* und *erfahren*,
- *erkennen*, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert,
- *erleben*: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine neue Kultur des Miteinanders gewachsen.



Überlegungen für den Monat FEBER: Christus – Licht der Welt

ZIEL: Christus kann durch uns leuchten und durch uns Licht für andere sein.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
Vielfach fehlt das Bewusstsein, dass Christus Licht für uns Leben sein kann.	Wir hören das Wort Gottes und erkennen es als Richtschnur für unser Leben.	Bibelrunden - Exegese
Oft sehen wir bei unseren Mitmenschen nicht, welche Fähigkeiten die einzelnen haben, was Liebenswertes 'in' ihnen ist.	Wir wissen: Jede/r von uns hat "das Licht der Welt" in sich und damit eine große Würde. Wir geben dieses Licht weiter und sorgen so für mehr Licht in der Welt	Wir ermutigen einander indem wir uns gegenseitig „nur im guten Licht sehen“ und einander Angenehmes und Stärken mitzuteilen. Du und ich sind wertvoll - ein Licht für die anderen
Uns Christen sieht man das erlöst Sein oft nicht an.	Wir sind fröhliche Zeugen der Liebe Gottes	Fortsetzen der Gottesdienstgemeinschaft bei Begegnungen - beim Pfarrtee / Agapen (Kein Extrastüberl)
In unserem Alltag fehlt oft an Werken der Barmherzigkeit	<i>Barmherzigkeit-Licht, das wärmt</i> • Du gehörst dazu. • Ich rede gut über dich	Wir versuchen in unseren Begegnungen, in unserem Miteinander danach zu handeln. (Pfarrverband, Pfarre, Nachbarschaft, Familie...)



Johanna KRIVOGRAD

Wussten Sie, dass Martin Luther ein Suchender nach religiöser Erkenntnis war?



Der Augustinermönch, Theologe und Reformator Martin Luther wuchs in der Grafschaft Mansfeld (im deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt) auf. Geboren am 10. Nov.

1483 in Eisleben, besuchte er die Domschule in Magdeburg, die Lateinschule in Eisenach und absolvierte die Grundschule der Grammatik, Rhetorik, Logik und Metaphysik in Erfurt. Nach einem einschneidenden persönlichen Erlebnis, trat er 1505 in das Augustiner-Eremiten Kloster in Erfurt ein und wurde 1507 schon zum Priester geweiht.

Nach dem Studium der Theologie in Wittenberg und Erfurt beschäftigte ihn die große Frage nach Gottes Gerechtigkeit und der Rechtfertigung des Menschen vor Gott. Diese Frage ließ ihn fortan das Wirken der Kirchenleitung der Päpste in Rom kritisch betrachten. Die Reise nach Rom 1510 war besonders prägend

für ihn, die Macht und die Pracht der päpstlichen Kirchenleitung zeigte sich hier besonders deutlich an der Baustelle des neuen Petersdoms.

Geprägt vom Studium der Theologie des Apostels Paulus und vom Kirchenvater Augustinus, kam er mehr und mehr zur Gewissheit, dass der biblisch geprägte Begriff „Gerechtigkeit Gottes“ nicht von einem straffenden und zornigen Gott getragen wird, sondern von einem „gnädigen und barmherzigen“ Gott geschenkt wird. Der Mensch ist wegen seines Glaubens mit Gnade beschenkt und damit schon gerechtfertigt.

Der Konflikt mit der kirchlichen Obrigkeit war unausweichlich. In seinen 95 Thesen, die er angeblich an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg anschlug, ging es ihm vor allem darum, dass das Wort Gottes, wie es biblisch bezeugt ist, allein die Richtschnur aller kirchlichen Verkündigung sein soll.

Durch die Erfindung des Buchdrucks wurden diese Thesen rasch im ganzen Land verbreitet. 1519 verfasste Luther drei weitere Schriften, in denen er ein grundlegendes Reformprogramm für die Kirche entwickelte. Nach und nach gewann Martin Luther immer mehr Anhänger und die konfessionelle Spaltung im deutschen Reich kündigte sich deutlich an.

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon



Dr. Stella Maria Urbas

Was ist das Gebet?

Für mich ist Gebet: Kontaktaufnehmen mit Jemandem. Ähnlich, wie wenn ich einen Telefonhörer zur Hand nehme und jemanden anrufe. Dann hebt dort wer ab, und man kann mit ihm sprechen, ohne, dass man ihn sieht, man weiß nur, dass er da ist.

Gebet ist aber auch ein Raum, in dem Gott eintreten kann, wirken kann. Wenn ich bete, gebe ich in meiner Vorstellung also Gott einen Raum in dieser Welt, ein Gedanke, der mich immer wieder zum Gebet motiviert.

Die hl. Hildegard von Bingen sieht in einer visionären Schau, wie aus dem Herzen Gottes ein Strom von Gnade zum betenden Menschen, und von ihm in die Welt fließt. Sie sieht auch, dass „*vom Herzen des Menschen ein Weg direkt zu den Bau- und Schaltstellen von Kosmos und Geschichte geht*“. Ob ich mich in diesem Augenblick für die Liebe entscheide oder für den Hass, das rührt nach Hildegard an die Schaltstellen des Makrokosmos und fährt

hinein in die innersten Abgründe der Erde. „*Wenn der Mensch sein Herz zu Gott öffnet und es dadurch licht macht, dann wird alles grünen was dürre ist, Korn und Wein wachsen durch diese geheime Kraft.*“



Gelegenheit zum gemeinsamen stillen Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten gibt es

jeden Montag und Freitag vor der Abendmesse.



Eva HERMANN

Es ist 7.45 Uhr und die ersten Kinder trudeln bereits im Pfarrhof ein, um sich für das Sternsingen startklar zu machen. Auch wenn es für die Ferienzeit noch recht früh ist, sind die meisten Sternsinger schon hellwach und voller Vorfreude. Anstatt den ganzen Vormittag im Bett zu „lanseln“ und mit dem Smartphone zu zocken haben unsere Kinder und Jugendlichen eine sinnvoller Ferienbeschäftigung gewählt. Sie wollen von Haus zu Haus ziehen und die frohe Botschaft von Jesu Geburt verkünden, sowie es seit Jahrtausenden Tradition ist.

Dass die Sternsinger noch Spenden für notleidende Menschen sammeln ist allerdings erst ein junger Brauch (seit 1954/55). Die Hilfe der Dreikönigsaktion erfolgt vor allem nach dem Prinzip der Subsidiarität, einfach ausgedrückt: Hilfe erfolgt zu einem großen Teil durch Selbsthilfe. Menschen in den Entwicklungsländern erhalten Beratung und Unterstützung in medizinischen, sozialen, landwirtschaftlichen und rechtlichen Belangen. Auf diese Weise lernen sie dauerhaft sich selbst zu versorgen und in Zukunft ohne fremde Hilfe auszukommen.

In diesem Jahr wurde der Fokus der Sternsingerhilfe auf Tansania in Afrika gelegt. Dort ist für viele Menschen die Versorgung mit Nahrung bedroht, da den Bauernfamilien das Land von korrupten Großkonzernen einfach weggenommen wird. Unsere Projektpartner/innen unterstützen die Menschen dabei, ihre Ackerflächen durch Rechtsberatung zu sichern und den Anbau und die Ernte zu verbessern. Auch wenn die Bauernfamilien dann eigenes Land besitzen, sind die Erträge bei Dürrephasen – verursacht durch den Klimawandel – oft zu gering. Die Sternsinger-Spenden helfen u.a. dass die Ernte gelingt: Durch verbesserten Anbau von Bohnen, Mais und Süßkartoffeln, durch das Anlegen von Hausgärten, richtige Lagerung der Ernte und die Produktion von eigenem Saatgut.

9





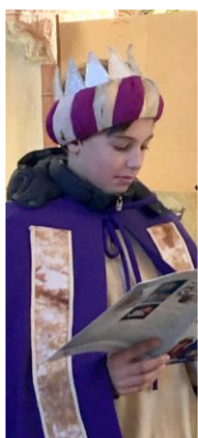
Für diese und andere Projekte gingen unsere Sternsinger, im Alter von 6-15 Jahren, zwei Tage lang durch Völkermarkt, um Spenden zu sammeln.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: **8.463,67€** konnten in diesem Jahr eingenommen werden:

Unser Dank gebührt vor allem jenen Menschen, die diese Aktion durch ihr Engagement als Mitwirkende (Kinder, Begleiter, Organisatoren,...) und als Spender unterstützt haben.

Mit dem fast schon traditionellen Kinoabend und Pizza endete für unsere fleißigen Könige die diesjährige Sternsingeraktion. Vielen Dank für euer Mitwirken und bis zum nächsten Mal.



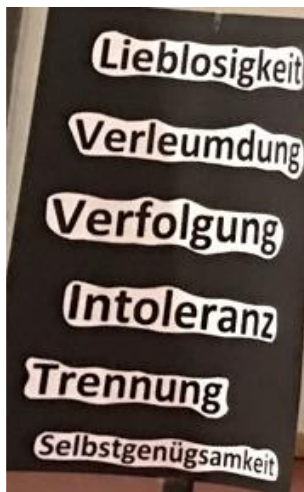
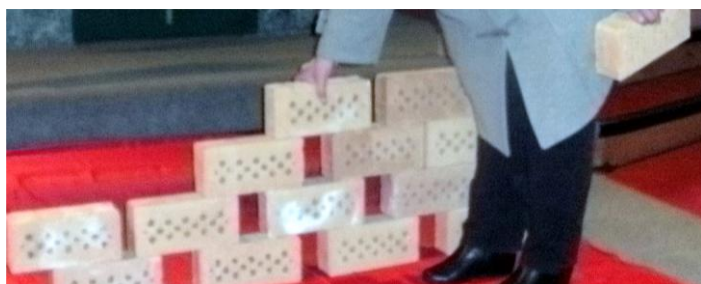




Im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen feierten wir mit unseren evangelischen Mitbrüdern in der Christuskirche eine ökumenische Andacht.

Im Anschluss an den Gottesdienst war Zeit für manch freundschaftliches Gespräch.

Danke für die freundliche Aufnahme und die liebevoll zubereitete Agape!







Botentreffen



46 Frauen und Männer sind in Völkermarkt jeden Monat mit dem Pfarrblatt unterwegs und bringen es in alle Haushalte. In der Begegnung mit den Menschen geben sie der Pfarre ein Gesicht und sorgen dafür, dass wir „vernetzt“ bleiben.

Einmal im Jahr sagen wir dafür ganz offiziell **DANKE** und laden in den Pfarrhof zu einem erweiterten Frühstück ein.

Unser Herr Pfarrer dankte allen für die Bereitschaft, einen wichtigen Dienst für die Pfarrgemeinde zu übernehmen. Ein kleiner Blumengruß war sichtbarer Ausdruck der Wertschätzung.



Allen, die die nicht dabei sein konnten, sei auf diesem Wege für ihren Einsatz herzlich gedankt.







Monika BRENCIC



Das Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung lautet: "WEIL'S GERECHT IST. FAIRÄNDERN WIR DIE WELT" Mit unserem täglichen Denken, Reden und Tun gestalten und bauen wir diese Welt mit und wenn wir uns fair-ändern können, dann können wir auch die Welt fair-ändern. Weltweit sehnen sich Frauen nach Selbstbestimmung- Bildung-Fairness-Umverteilung- Solidarität- Zivilcourage- Menschenwürde-und Chancengleichheit. Die Aktion "Familienfasttag" will dazu beitragen, dass sich Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen weltweit entscheidend verbessern. Ein Auftrag von Papst Franziskus lautet: *"Die Welt steht vor grundlegenden Zukunftsfragen, die keinen Aufschub mehr dulden und die gemeinsames internationales solidarisches Handeln erfordern"*



Aktion Familienfasttag 17



Am Mittwoch, den 08. März

gibt es wieder das
"Fastensuppenessen"
am Wochenmarkt,
wozu die Frauen der Pfarre herzlich
einladen.

16

Am

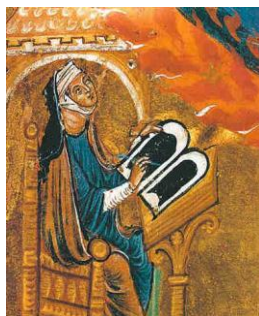
Sonntag, den 12. März

wird in der Liturgie
das heurige Thema
**"Weil's gerecht ist:
verändern wir die Welt"**
zu Sprache gebracht und wir dürfen
um Ihre Spende bitten.





Peter STADTMANN



Fastenwoche in der Fastenzeit nach Hildegard von Bingen

Auch heuer gibt es in unserem Pfarrverband das Angebot einer FASTENWOCHE.

Der Tradition der Kirche folgend, die vor großen Festen schon immer zu einem Fasten aufgerufen hat, laden wir Sie zu einer Fastenwoche nach Hildegard von Bingen ein.

Für Hildegard ist das Fasten eine ganzheitliche, spirituelle Reinigung und Erfahrung, sowie ein Jungbrunnen für Körper, Geist und Seele.

Es geht nicht nur um die gesundheitlichen Aspekte und Vorteile, sondern auch um die spirituellen Dimensionen. Beim Hildegardfasten geht die eigene Konzentration nach innen und der Geist wird klar. Dadurch kann ein Zugang zur Seele gefunden werden und der Mensch kommt in Einklang mit sich persönlich

**Die Fastenwoche
wird in unserer Pfarre vom
13.03. 2017 bis 20.03. 2017 abgehalten.**



Begleitet wird
die Fastenwoche
von unserer
Hildegardmedizinerin
Frau Dr. Andrea Unger

Vorbesprechung und Informationen über die
Fastenwoche ist am **09.03.2017 um 19.00 Uhr**
(nach der Abendmesse) im Pfarrhof

Pilgerreise des Pfarrverbandes Völkermarkt - Trixnertal nach

Portugal

Termin: 18. - 25. Juli 2017

Geistliche Begleitung: Stadtpfarrer Zoltán Papp

Portugal ist reich an beeindruckenden Kulturschätzen und bietet sowohl sehr belebte Regionen als auch eher ruhige, ursprüngliche Landschaften. Besuchen Sie auf ihrer einzigartigen Reise nach Portugal die Hauptstadt Lissabon sowie eine weitere Reihe sehenswerter Orte, Städte, Klöster. Genießen Sie mit uns die faszinierende Vielfalt von Portugal und die Gelassenheit der Portugiesen.

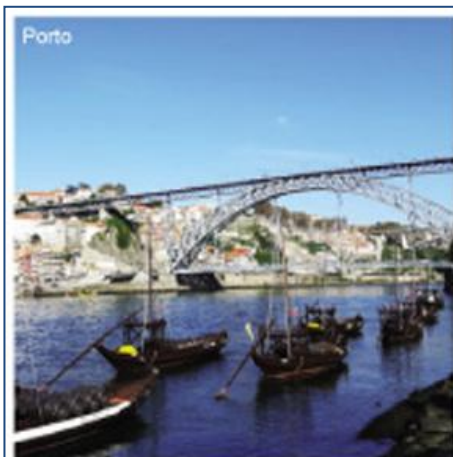
Reisepreis € 1.195.-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 95.-
(vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)

Pauschalpreis: € 1.290.-

EZ-Aufpreis: € 240.-
Buchungsgebühr 2% vom Reisepreis –
entfällt bei Überweisung oder Barzahlung

Einladung
zum kostenlosen
Informationsabend
am Do., 16. Februar 2017
um 19.00 Uhr
im Pfarrhof St. Magdalena

18



**Buchbar bis:
19. Februar 2017**

inkludierte Leistungen

- Bustransfer von Völkermarkt zum Flughafen Graz und retour
- Flug von Graz nach Porto (mit Umstieg)
- Flug von Lissabon nach Graz (mit Umstieg)
- Rundreise im Komfortbus
- Hotelarrangement der Mittelklasse
- Basis Frühstück
- 6x Abendessen
- 1x Abendessen inkl. Fado-Show in einem lokalen Restaurant
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- sämtliche Eintritte lt. Programm
- Besuch einer Portweinkellerei inklusive Verkostung
- Besuch einer Weinkellerei inklusive Verkostung
- örtliche, deutschsprechende Reiseleitung laut Programm
- Trinkgeldpauschale für Reiseleitung und Busfahrer

Mariä Lichtmess - Darstellung des Herrn



Mit dem Fest Darstellung des Herrn am 2. Februar - besser bekannt unter Mariä Lichtmess - beschließen wir den großen Weihnachtsfestkreis, in dem das Licht eine große Rolle spielt.

Dieses Fest ist schon Ende des 4. Jahrhunderts in Jerusalem bezeugt. Nach Einführung des Gregorianischen Kalenders gewann dieses Fest wieder an Bedeutung und wurde zum „Kerzenfest“ befördert.

KERZENSPENDEN ZU MARIA LICHTMESS

An Lichtmess wurde seit alters her der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht, die Leute brachten auch Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung, diese gesegneten Kerzen sollten vor allem in der dunklen Jahreszeit das Gebetbuch beleuchten oder als Wetterkerzen Unwetter abwehren.

Auch heute noch können an diesem Tag **Kerzen für die Kirche** gespendet werden, die während des Jahres im Gottesdienst brennen und so die Verbundenheit des Spenders mit der Gottesdienst feiernden Gemeinde bekräftigen.

Geldspenden an diesem Tag werden ebenfalls für den Kauf von Kerzen verwendet.

Ebenso können **Kerzen für den häuslichen Gebrauch** gekauft und gesegnet werden.

ALTARKERZEN 250 x 80 mm € 8,00

ALTARKERZEN 600 x 40 mm € 5,00

EWIGES LICHT € 4,00

DAS VATERUNSER

Foto: KNA-Bild



20

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit

Der Schlussteil des Vaterunsers vor dem „Amen“ heißt in der Wissenschaft „Doxologie“. Dieses Wort setzt sich aus zwei griechischen Wörtern zusammen: „Doxa“ (= Herrlichkeit, Ehre) und „-logie“ (=Lehre; das kennt ihr zum Beispiel von der Ökologie = die Lehre von der Umwelt, oder von der Biologie = die Lehre vom Leben). Die „Doxologie“ ist also die Lehre von der Herrlichkeit, gemeint ist natürlich die Herrlichkeit Gottes. Doch was heißt das jetzt?

Am Schluss des Gebets möchten wir Gott noch einmal loben und danken, weil er für

das Wichtigste und Schönste im Leben ist. Er hat uns geschaffen, er begleitet uns und beschützt uns im Leben. Als Bild für ihn könnten wir zum Beispiel die Sonne nehmen, die immer da ist (auch in der Nacht, weil sie ja dann woanders scheint), die unser Leben hell macht und ohne die wir nicht leben können.

Zu Gott dürfen wir mit all unseren Bitten und Ängsten kommen. Und wir drücken in diesen Worten unser Vertrauen aus, dass Gott immer für uns sorgt und sein Reich kommen wird. Denn Gott liebt uns. Und der Schlussteil des Vaterunsers ist die menschliche Antwort auf Gottes Liebe, unsere Liebeserklärung sozusagen. Denn Loben und Lieben gehören ganz eng zusammen.

Unseren Senioren

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



02.02. Elisabeth Brutschy
03.02. Anna Riepl
03.02. Gabriel Sprachmann
03.02. Erwin Krachler
03.02. Manfred Zmuegg
04.02. Pauline Majtan
05.02. Anna Petek
06.02. Franz Kaiser
07.02. Katharina Pototschnig
08.02. Giuseppe Calabro-Messinese
08.02. Friederike Rasbornig
09.02. Franz Hartl
09.02. Erich Zippusch
11.02. Ida Hansche
12.02. Hannes Otto Stanta
13.02. Julianne Stuck
14.02. Angela Maurer
14.02. Hermine Mayer
16.02. Sophie Krainer

18.02. Ilse Triebnig
21.02. Mathilde Jesse
28.02. Herbert Trasischker

**Wir beten
für unsere**



Verstorbenen:

25.12.2016 Hildegard Messner
30.12.2016 Anna Melischnig
03.01.2017 Martin J. Vehovetz
17.01.2017 Leopoldine Kopeinig

**Der Herr schenke ihnen jenen Frieden,
den nur er geben kann!**

21

PFARRTEE



DIE TERMINE:

**05 02. Innere Stadt
12. 02. Kreuzbergl
19.02. Neubruch
26.02. Mühlgraben**





Gebetsanliegen des Papstes

Februar 2017

Um Trost für die Notleidenden:
Dass alle, die in Bedrängnis sind, besonders die Armen, Flüchtlinge und Ausgegrenzten, in unseren Gemeinden willkommen sind und Trost finden.



Bibel Teilen

Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.



Gebetsanliegen des Bischofs

Februar 2017

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
(Mt 18,20)

Für unsere Pfarrgemeinden, die in diesen Tagen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen, dass sie mit Christus in ihrer Mitte den Menschen nahe bleiben

Nächste Bibelrunden

08. Februar 2017

Mittwoch

22. Februar 2017

Mittwoch

um 19.30 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.

Pfarre St. Magdalena,
Nr.: 404, Februar 2017

Medieninhaber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Tel.: 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil: 0676-8772-8735

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:
19. Februar 2017

Zustellung:
Ab 01. März 2017

05. 02. (Freitag)

10.00 Uhr

5. Sonntag im Jkr -

Pfarrgottesdienst

M. Lichtmessfeier

Kerzenverkauf /Kerzensegnung

Blasiussegen

Pfarrtee **Mühlgraben**



08.02. (Mittwoch)

19.30 Uhr

BIBELTEILEN

12. 02. (Sonntag)

10.00 Uhr

6. Sonntag im Jkr.

Pfarrgottesdienst

Pfarrtee **Kreuzberg**

16.02. (Donnerstag)

19.00 Uhr

INFORMATIONSSABEND PORTUGALREISE

19.02. (Sonntag)

10.00 Uhr

7. Sonntag im Jkr.

Pfarrgottesdienst

Pfarrtee **Neubrich**

22.02. (Mittwoch)

19.30 Uhr

BIBELTEILEN

26.02. (Sonntag)

10.00 Uhr

8. Sonntag im Jkr.

Pfarrgottesdienst

Pfarrtee **Mühlgraben**

**DANKESFEIER für PGRs und alle pfarrlichen
MITARBEITER**

01. 03. (Mittwoch)

18.30 Uhr

ASCHERMITTWOCH

Aschermittwochliturgie / Aschenkreuz
für alle Pfarren des Pfarrverbandes



Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Pfarrer Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)

0650-2327-359



Wofür wir Danke sagen

*Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der
Stadtpfarrkirche sind eingegangen:*

anlässlich der Beerdigung von Herrn Martin Vehovetz

Hildegard Cerncic mit Familie

Hans Moser mit Familie

Magdalena Sorger mit Familie

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die RENOVIERUNG unserer

Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto 25.403 bei der Raiffeisenbank

Völkermarkt, BLZ. 39546 oder direkt im Pfarrhof